

Großübung der Feuerwehren in Modriach

Mittwoch fand in Modriach eine Großübung der Freiv. Feuerwehren von Voitsberg (Hauptmann Duschel), Köflach (Hauptmannstellvertreter Schaberl), Lantowitz (Hauptmannstellvertreter Scherr) und Edelschrott (Hauptmannstellvertreter Nestler) als Beginn eines alle Bezirksteile umfassenden Ausbildungsprogrammes statt. Diesmal stellte der Bezirkskommandant die Feuerwehren vor schwierige Löschaufgaben, die aber bestens gelöst wurden. Nach Erstattung der Meldung erfolgte die Auslösung der vier Löschabschnitte. Die schwierigste Löscharbeit fiel den Wehren Voitsberg und Lantowitz zu, die den steilen Berghang von der Kirche bis zum Staudamm des Kleinkraftwerkes zu bewältigen hatten. Die Löschmaschinen mußten teils abgefeilt werden. In staunenswerter Schnelligkeit (16,3 Min.) war die Druckleitung hergestellt und prasselte das nasse Element auf die angekommenen Brandobjekte. Die zweite Löschaufgabe lösten mit Eifer die Löschzüge der Wehren Köflach und Edelschrott. Letzterer Wehr waren Kameraden der Wehr Modriach zugeteilt. Die Druckleitung von 850 Meter beanspruchte eine Zeitdauer von 21,6 Minuten. Als Schiedsrichter waltete Bezirksobmannstellvertreter Kam. Wäschel. Der Leiter der Gesamtübung, Bezirkskommandant Kriehuber, richtete an die angetretene Mannschaft und die Dorfbewohner eine Ansprache, worin er

die Notwendigkeit einer Feuerwehr in diesem abgelegenen Gebirgsdorfe betonte. Er ermahnte den Bürgermeister, sofort an die Errichtung einer Löschwasserstelle im Dorfe selbst zu schreiten. Sollte nicht wegen der weiten Entfernung der Nachbarwehren und Wasserbezugsstellen bei auftretender Brandkatastrophe ein Großteil des Ortes von den Flammen vernichtet werden. Abschließend dankte der Bezirkskommandant allen an der Übung teilnehmenden Chargen und Wehrmännern für ihren Eifer und die gezeigten guten Leistungen. Bürgermeister Fellg Trappell dankte allen Übungsteilnehmern für die Durchführung der Übung und versprach, alle Kräfte für den Aufbau der Feuerwehr in Zusammenarbeit mit dem Ortsfeuerwehrkommandanten Schimpl einzusetzen. Als Vertreter der Hilfsstelle Edelschrott des Roten Kreuzes wohnte der Chefarzt der Feuerwehr, Dr. Ehler, der Übung bei; den Ordnungsdienst versah Gendarmerie. Postenkommandant Kriech mit einem Beamten des Postens Edelschrott. Als Gäste des Bürgermeisters verblieben die Feuerwehrekameraden noch einige Zeit im lieblichen Orte in geselliger Kameradschaftsrunde.